

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 8. Regensburg, am 28. Februar 1826.

I. Aufsätze.

Verdienste des Ruellius um die Entdeckung vaterländischer Pflanzen; von Hrn. Prof. Dierbach in Heidelberg. (Beschluss.)

Solaneen.

Lycopersicum esculentum Mill. (584). Amorum Poma.

* *Capsicum annum* (379). *Cardamomum Mauritani*. Nach dem, was Ruellius (a. a. O.) sagt, scheint es, als ob er schon mehrere Arten von *Capsicum* gekannt habe; daß die Pflanze noch nicht lange bekannt war, geht aus dem ganzen Zusammenhange hervor. Diese Vermuthung bestätigt auch Cäsalpin, der (V. 22). ausdrücklich sagt: *Piper indicum vulgo appellatur fructus acerrimi saporis, ex Occidentali India primum illatus, nunc frequentissimus in hortis condimenti gratia satus inter aestiva*. Ich führe dieß besonders darum an, weil nicht nur ältere, sondern auch Schriftsteller der neuesten Zeit die Stelle bei Plinius (20. 66) *piperitis, quam et siliquastrum appellavimus*, und *piperis arbor in Italia* (16. 59) auf *Capsic. annum* beziehen. Sollte

H

aber Plinius eine amerikanische Pflanze gekannt haben? — Wenigstens geben alle Autoren, die mir gerade zur Hand lagen, und die ich darüber nachschlug, einstimmig blos Amerika als Vaterland des *Capsic. annum* an. Houttuyn sagt zwar (Linné's Pflanzensystem V. 694), die Pflanze komme in Ostindien vor, setzt aber ausdrücklich hinzu, sie scheine erst durch die Spanier aus Amerika dahin gebracht worden zu seyn. Auch der deutsche Name *spanischer Pfeffer* deutet auf den Weg hin, auf dem die Pflanze zu uns gelangte. Uebrigens bleibt es doch merkwürdig, daß man bei Actuarius, einem griechischen Arzte des 13. Jahrhunderts, den Namen *Capsicum* schon findet.

* *Atropa Belladonna* (814). Diese Pflanze glaube ich in folgender Beschreibung zu erkennen, welche Ruellius in dem Abschnitte von dem *Solanum soporiferum* und *Strychnon manicon* giebt: „Quae ab herbariis ostenditur, folio est juglandis, caule scipionis crassitudine, procero, grandibus ramis brachiato, flore inferius herbaceo, labiis superne purpureis, bacca primum viridi loculosa, per maturitatem nigra, quae dehiscens vel sponte dissiliens ostendit acinosum semen, uvae modo acervatim collectum, quinis myrti foliolis stellatim decussatis, baccam fulcientibus.“ Man schreibt die erste Entdeckung dieser Pflanze gewöhnlich dem Tragus zu, sie scheint aber, wenn man auch die richtige Deutung der eben angeführten Stelle bei Ruellius in Zweifel ziehen wollte, doch schon länger bekannt gewesen zu seyn; so liest man in den Bemerkun-

gen des Grafen von Neuenaar (Opera Brunnfelsii p. 238) in einem 1529 geschriebenen Briefe: „Tertia species a quibusdam Hypnoticon, ab aliis Manicon i. soporiferum i. insanum vocatur. Ipsum hodie vocant Solatrum mortiferum, corymbas habet in vesica nigros, magnitudine cerasi sylvatici: quorum si unum quis comederit, longiore somno obruitur, si plures, moritur. Ad nil valet, praeterquam ad somnifera, et merito inter venena numeratur. Auch Hieronymus Braunschweig kannte die Pflanze und nannte sie Dollwurz. —

Convolvuleen.

- * *Convolvulus sepium* (773). Volubilis major.

Gentianeen.

- * *Gentiana Pneumonanthe* (587) Calathiana.

Contorten.

- * *Vinca minor* (772). Pervinca.

Styraceen.

Styrax Benzoin (721). Benimum sive Benjudaicum. — Ruellius kannte nur das Harz, das unter dem Namen des Benzoe noch jetzt gebraucht wird. Damals wurde das Mittel bloß als Räucherwerk angewendet.

Campanuleen.

- * *Campanula Erinus* (786). Ocimum aquatile.

Compositen.

* *Cynara Scolymus* (645). Articoeli. Die Artischocken waren schon in sehr alten Zeiten in Italien bekannt, von da kamen sie mit dem Namen nach Frankreich; in Deutschland waren sie in der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts noch eine Selten-

heit, wie ich an einem andern Orte zeigen werde. — Cäsalpin beschreibt die Artischoke unter dem Namen *Carduus sativus*, und die *Cordonen* (*Cynara Cardunculus*) unter dem Namen *Cardones*; von ersterer wird der Blumenboden, von letzterer die Blattstiele gegessen. —

* *Carthamus lanatus* (727). *Carduus silvestris*.

* *Centaurea benedicta* (Ibid.). *Carduus benedictus*.

* *Centaurea Calcitrapa* (577). *Calcatrapa*.

* *Centaurea Centaurium* (633). *Reuponticum officinarum*.

* *Artemisia coerulescens* (655). *Semen contra lumbricos*, *Barbatina*, *Mors vermium*. Diese Pflanze lieferte den Wurmsaamen früherer Jahrhunderte, und verdiente wieder gebraucht zu werden. Indessen scheint es, daß man nicht sowohl den Saamen, als vielmehr die Blumen angewendet habe, denn Cäsalpin sagt (XII. 3) von seinem *Absinthium marinum*, welches gleichfalls unsere Pflanze ist: „*hujus flores Semen Sanctum vocant ad lumbricos necandos.*“ *Semen Santonicum* des Dioscorides, Plinius etc. könnte *Artemisia corymbosa* Lamarck seyn, wie ein berühmter Botaniker zeigt; der Name kommt von einer Stadt in Frankreich in den Gebirgen von Anvergne, wo die genannte *Artemisia* wächst; allein derselbe Botaniker thut dem Ruellius Unrecht, indem er behauptet, R. erkläre das *Absinth. santonicum* Dioscoridis für *A. ponticum*. Diefß finde ich nicht, wohl aber vergleicht er es damit, und thut daran gar nicht Unrecht, wie folgende Stelle (p. 655) beweist: „*Hoc (absinthium santonicum) apud nos*

hac specie cernitur, fruticosis caulibus, lentis, tenuibus, folio Pontici vel vulgaris Absinthii, longe pluribus segmentis digesto, candicante, aureo flore, comis largiore seminio summatim onustis, mitiore multo amaritudine. Nomen apud nos retinuit." Dazu kommt nun noch, daß Ruellius sowohl den gemeinen als pontischen Wermuth besonders beschreibt. Uebrigens ist es gar keine leichte Sache, die Arten der *Artemisia*, welche die Alten kannten, genau zu bestimmen. —

* *Gnaphalium arvense?* (844). Cruciata.

* *Gnaphalium Stoechas* (664). Sticados citrinum.

Die Pflanze wachse auf Inseln bei Marseille.

* *Senecio Jacobaea* (740) divi Joannis Herba.

* *Matricaria Chamomilla* (753). Camomilla.

* *Chrysanthemum segetum* (755). Camomilla crocea.

* *Chrysanthemum Leucanthemum* (585). Consolidida media.

* *Anthemis Cotula* (755. 22). Cotula foetida.

* *Calendula officinalis* (688). Calenda vel Calendula.

* *Lactuca Scariola* (497). Endivia silvestris.

* *Leontodon Taraxacum* (581). Dens leonis. Galli pueruli florem pissanlitum vocant.

* *Tragopogon porrifolium* (517). Barbula hirci.

* *Tragopogon pratense* (600). Presbyteri barba.

Lapsana communis (591). Chrysolochanum, Crasula minor officinarum.

Aggregaten.

* *Scabiosa succisa* (600). Diaboli morsus.

* *Scabiosa columbaria* (609). Scabiosa.

Valerianeen.

- * *Valeriana celtica* (382). Nardus gallicum.
- * *Valeriana Phu* (387). *Valeriana major*.
- * *Valeriana officinalis* (Ibid.). *Valeriana minor*.

Cucurbitaceen.

- * *Momordica Balsamina* (584). Pomum Hierosolymitorum, Pomum mirabile. —

Rubiaceen.

- * *Galium verum* (829). Muschetum minus.

Caprifolien.

- * *Lonicera Caprifolium* (246). *Caprifolium*. *Matrisilvia*.

Viburnum Opulus (281). *Opulus*, *Obierus* vel *Opierus*.

Viburnum Lantana (348. 20). *Frutex lantana dictus*. Aus der Wurzel mache man *Vogelleim*, Man vergleiche *Gmelin's Flora badensis I. 736*. Möglich wäre es, das *Vuurna* des *Ruellius* (324), was *C. Bauhin* citirt, dieselbe Pflanze sey.

Doldengewächse.

- * *Seseli tortuosum?* (375). *Anethum tortuosum*,
- * *Chaerophyllum silvestre* (839). *Cicutaria*,
- * *Sium Bulbocastanum* (517). *Ornithogalum*,
- * *Imperatoria Ostruthium* (721). *Angelica*, *Radix Sancti Spiritus*, *Imperatoria*.
- * *Bupleurum rigidum* (710). *Elaphobescon*. *Gratia Dei*.

- * *Laserpitium Siler* (709). *Smyrniion*.
- * *Sanicula europaea* (609). *Sanicula*.
- * *Cachrys maritima* (492). *Creta marina*.

Rhamneen.

* *Rhamnus catharticus* (322). Barga spina vel Neprum.

Ilex aquifolium (230). Ilex, vulgus gallicus bouis aut bousson nominat.

* *Evonymus europaeus* (203). Evonymos. Sehr deutlich beschrieben; selbst die gefärbte Saamendecke (Arillus) ist nicht vergessen.

Berberideen.

Berberis vulgaris (282). Oxyacantha. Nostrae officinae Mauritanos imitatae, *Berberim* hodie vocant. — Eine Menge noch immer gebräuchliche Namen, besonders von Medicamenten stammen von den Mauren, die ehemals Spanien bewohnten.

* *Leontice Leontopetalon* (729). Pata leonis.

Rutaceen.

Guajacum officinale (159 et seq.) Ruellius kannte nur das noch nicht lange aus Amerika gebrachte Holz. Interessant ist, was er von dessen Gebrauch und von der damals sich ausbreitenden Lustseuche sagt. Er erzählt unter andern von einem Soldaten, dem durch die genannte Krankheit die Knochen so weich geworden waren, daß man sie wie Wachs nach Belieben biegen und formen konnte. Merkwürdig und jene Zeit bezeichnend ist das, was er von dem Gebrauche des Quecksilbers gegen syphilitische Zufälle sagt, indem er behauptet, daß, weit entfernt, die Krankheit zu heben, sie vielmehr offenbar durch dieses Mittel verschlimmert werde u. s. w.

Menispermeen.

* *Cocculus suberosus* (630). Orientis cocci. Ruel-

lius kannte nur die Früchte der Pflanze, von denen er die erste Nachricht giebt, auch schon die Art lehrt, wie man die Fische damit fangen kann.

Onagren.

* *Tamarix gallica* (259). Myrica, Gallia Bryariam vocat. Die Wurzel nenne man in den Officinen Casia.

Kreuzblumen - Pflanzen.

* *Mathiola incana* DeCand. (745). Leucojon.

* *Cheiranthus Cheiri* (Ibid.). Reirin. So heißse die Pflanze in den Officinen, die das Wort von den Mauren entlehnten; sie wachse nicht nur häufig von selbst an Mauern, sondern man ziehe sie auch in den Gärten.

* *Sisymbrium officinale* DeCand. (539). Bruca geratina aliis tortela.

* *Alliaria officinalis* DeCand. (738). Alliaria.

Camelina sativa DeCand. (839) Camelina aut Camamina.

Senebiera Coronopus DeCand. (493). Coronopus.

* *Lepidium Draba* DeCand. (539). Nasturtium orientale s. Babylonium.

* *Brassica Napus* (463). Napus quam Nauetam appellant. Wurde zu den Zeiten des Ruellius schon häufig in Frankreich gebaut, besonders um des Oehls willen; mit dem Saamen fütterte man die Vögel in ihren Käfigen.

* *Raphanus Raphanistrum* (792). Campestre rapistrum.

Fumariaceen.

* *Fumaria officinalis* (835). Fumus terrae. Die

Pflanze wurde ehemals besonders äusserlich gegen Augenkrankheiten angewendet, durch das Einreiben des Saftes werden dem Auge Thränen entlockt, wie dies auch der Rauch that, woher der Name entstanden seyn soll; so wiederholen Ruellius, Cäsalpini und Andere; die alten deutschen Botaniker, z. B. Tragus, geben einen andern Ursprung des Namens an, indem sie glaubten, die Pflanze wachse von dem Dunste oder Rauche der Aecker. Tragus setzt aber noch hinzu: „wiewohl es auch vom Samen aufsteigt, wo er hinsielet.“ Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, auf eine sonderbare Aeusserung DeCandolle's aufmerksam zu machen, der da glaubt, der gemeine Erdrauch stamme aus dem Orient, oder Griechenland. Zu den Zeiten Gesners sey diese jetzt so gemeine Pflanze in Europa äusserst selten gewesen. (In Europa aevo Gesneri rarissima nunc vulgatissima. Regn. vegetabil. Systema natural. II. 135.) Worauf sich dieses Urtheil gründet, ist mir für jetzt noch unbekannt, ich glaube aber Ursache zu haben, an dessen Richtigkeit zu zweifeln. Gesner lebte in der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts, aber frühere sowohl, als gleichzeitige Schriftsteller in Frankreich, Deutschland und Italien sprechen durchaus von dem Erdrauche als einer gemeinen Pflanze; zu den früheren darf vorerst Ruellius gerechnet werden, der sich damit begnügt, zu sagen, die Pflanze wachse auf Aeckern und in Gärten. Hieronymus Braunschweig in der *Apodixis germanica* (Opera Brunfels. II. 302) äussert sich folgendermassen: „Dauben-

kropff, in Latin *Fumusterre*, von den Teutschen Erdtrauch, oder Daubenkropf oder Katzenkörbelkraut genannt. Ist ein klein kraut mit braunfarbenen blümlin, in d'höhe anderthalb spanne, *Jedermann wohl bekannt*, wachset auf wie Farn, oder weinreben, an gebawenen Stellen." Unter den mit Gesner gleichzeitigen Botanikern sagt Tragus von der *Fumaria*: „Sie wachst gern in Gärten, in Gersten, Flachs, Zwybel und Cappesfeldern, erstmals im Meyen, darnach gegen Herbst, in den Rüben-Feldern" und Leonhard Fuchs „Nascitur in segetibus hordeaceis, hortis, vineis, sepibus et maceriis, aliisque locis incultis atque pinguibus." Mathioli, ein Italiener, gleichfalls Zeitgenosse Gesners, spricht eben so in seinen Commentarien zum Dioscorides (Edit. Bauh. p. 807): „*Fumaria*, herba vulgaris admodum notitiae, quae in hortis, vineis et campis nascitur, officinis passim vocatur *Fumus terrae* etc." Endlich sagt Gesner selbst (*Horti Germaniae* 259. 6): „*Fumaria*, *Capnium*, *Capnus*, passim in arvis et locis cultis reperitur." Aus diesen Stellen möchte sich schliessen lassen, daß der Erdrauch zu Gesners Zeiten so gemein wild wuchs, wie heut zu Tage. —

Ranunculaceen.

* *Ranunculus sceleratus* (565). *Ulceraria* aliis *Scelerata*.

* *Anemone Pulsatilla* (566). *Herba venti*. Ruelius kannte auch die nicht häufig vorkommende Varietät mit weißer Blume; im gemeinen Leben werde die Pflanze *coquelourde* oder *cocle* genannt;

mit dem Dekokte derselben färbe man die Eyer blau oder granatroth.

* *Anemone coronaria* (Ibid.). Passiflores.

Helleborus foetidus (592). Consiligo. Ein sehr berühmter Schriftsteller und vorzüglicher Kenner der Alten, dessen Werke mit Recht in aller Botaniker Hände sind, beruft sich bei Erklärung des *Consiligo* des Plinius auf unsern Ruellius; dies veranlaßt mich, über die Pflanze Einiges beizufügen.

Der Pflanzename *Consiligo* kommt vielleicht zuerst bei Columella (VI. 5) vor, jedoch ohne alle Beschreibung; die Wurzel wird dort als ein Mittel gegen gewisse Krankheiten des Rindviehes empfohlen; man soll nämlich in das Ohr des kranken Thieres eine Oeffnung machen und ein Stück derselben einbringen. Dieses *Consiligo* des Columella wird nun von dem eben gerühmten Botaniker für *Helleborus foetidus* erklärt, wogegen ich nichts einwenden kann, obgleich aus den Worten des Columella selbst sich nichts für diese Annahme beibringen läßt. — Plinius (XXVI. 21) nennt dieselbe Pflanze, und giebt denselben Gebrauch an. Hier sind seine Worte: „Peculiariter autem pulmonibus, et quos ab his phthisis tentat, radix herbae consiliginis, quam nuper inventam diximus: suum quidem et pecoris omnis remedium praesens est pulmonum vitio, vel trajecta tantum in auricula.“ Aus dieser Stelle schließt man wohl nicht zu voreilig, daß Plinius den Columella benutzt habe; indessen hält der mehrmals gerühmte Botaniker das *Consiligo* des Plinius für

Pulmonaria officinalis, und beruft sich auf Ruelius. Dieser nennt nun zwar die Pflanze nach dem Vorgange des Vegetius auch *Pulmonaria* und giebt die unten*) stehende Beschreibung, die ganz offenbar auf *Helleborus foetidus* geht; er bemerkt dabei sehr richtig, daß es ungewiß sey, ob sein *Consiligin* oder *Pulmonaria* wirklich die Pflanze der Alten ist, verwechselt aber keineswegs *Helleborus foetidus* mit *Pulmonaria officinalis*, welche letztere er recht gut kennt und beschreibt, wie bereits oben angezeigt wurde. Zu noch mehrerer Sicherheit sagt er noch

*) *Consiliginem itaque mulomedicis nunc pulmonariam dicit, testatur Vegetius. Verum quae demonstratur apud nos pulmonaria, frutex aspectu tristi cernitur, caulem erigens squamosum, cubitalem, pollicari crassitudine, quateretibus stylis ac fere trientalibus brachiatur, mucrone septena vel octona spargente, brevibus nixa petiolis, sa ligna specie vel canabina, per ambitum rariuscule serrata, sed vel e lacerto in formam expansae manus radiatim exposita „mediis multo longioribus, ita ut quaedam rudimenta digitorum simulent. Omnibus iis color ex saturato virore pullus inest, hoc habitu fere stirps immortali fronde pubet. At cum incunte vere gestiens parturit, velut herba secum paria faciente, quod ab una parte dempserit alio reddente loco, patulas fundit alas, digitali latitudine, quae per extremum in fibras tenuiter foliatis crispentur, a sinu quarum exeruntur ramuli, diluto virore languescentes, folia fere plantaginis e luteo pallescentia. Summatim flos insidet herbaceus capparum non absimilis, candidis intus staminibus, apice minuto notatis, terna seminum loculamenta sepicientibus, sed haec ut aborta confestim emeruerunt, ita brevi tempore caduca contabescunt.”*

bei Beschreibung der *Pulmonaria officinalis* (609) ausdrücklich: „Alia tamen ab ea omnino est, quam supra Consiliginem diximus appellari.“ Aus allem dem schliesse ich nun viererlei:

1) *Consiligo Columellae* und *Plinii* ist eine und eben dieselbe Pflanze, aber welche, ist nicht ganz sicher zu bestimmen.

2) *Plinius* kannte die *Pulmonaria officinalis* nicht; *Ruellius* aber beschrieb sie wahrscheinlich zuerst.

3) *Consiligo* des *Ruellius* und anderer Neuerer ist *Helleborus foetidus*; man brauchte sie so, wie *Columella* von seinem *Consiligo* vorschrieb.

4) *Vegetius Renatus* scheint zu der angezeigten Verwechslung Anlaß gegeben zu haben, indem er angibt, daß *Consiligo* auch *Pulmonaria* genannt werde (de mulomedicina III. 2.).

* *Aquilegia vulgaris?* (587). Anchofia.

Hülsenpflanzen.

* *Genista sagittalis* (772). Genistella.

* *Ulex europaeus* (285). *Juncus marinus*.

* *Ononis spinosa* (650). *Resta bovis*. Sehr gut beschrieben.

* *Phaseolus vulgaris* (520). *Smilax hortensis*. *Ruellius* vergleicht im Kapitel von dieser Pflanze die Blume der Erbse vielleicht zuerst mit einem Schmetterlinge (flore papilionis forma). *Tournefort* hat deshalb Unrecht, wenn er sagt, daß dieser Ausdruck zuerst bei *Cordus* vorkomme. —

* *Orobus tuberosus* (805). *Cicer montanum vel rusticum*.

- * *Lathyrus Cicer* (442). Cicerola.
- * *Lathyrus sativus* (441). Cicercula.
- * *Lathyrus tuberosus* (873). Chamaebalanus.
- * *Vicia Faba* (444). Faba.
- * *Ervum Ervilia* (453). Ervilia. — Ruellius

spricht von den gefährlichen Eigenschaften der Pflanze, die übrigens schon Palladius Rutilius kannte.

- * *Medicago sativa* (521). Burgundiense foenum.
- * *Tamarindus indica* (283). Oxyphaenix, Olibanum cinnae a barbaris edoctae thamarindos appellare didicerunt.

Guttiferen.

- * *Hypericum perforatum* (763). Herba perforata aut mille pertusa, herba divi Joannis.

Geranien.

- * *Erodium cicutarium?* (742). Pastoris acus.
- * *Geranium columbinum* (Ibid.). Pes columbini.
- * *Geranium robertianum* (839). Herba robertiana.
- * *Oxalis Acetosella* (736) Acidum trifolium, Parnassia cuculi, Alleluya.

Jonidien.

- * *Viola tricolor* (595). Pensea. Sehr gut beschrieben. —

Caryophyllen.

- * *Dianthus Caryophyllus* (612). Ocella, ab odor Garyophyllea. Die von Ruellius pag. 768. unter dem Namen *tunicum* ganz kurz beschriebene Pflanze, gehört wohl auch hierher, vielleicht aber auch zu *Tagetes*.

- * *Dianthus barbatus* (768). Barbarica s. Armeria

* *Lychnis flos Cuculi* (606). *Odontides* vulgo *Foenaria*.

* *Agrostemma Githago* (581). *Anthemon foliosum*, doctis propius *githago* vel *nigellastrum* vocaretur. —

* *Agrostemma Coronaria* (730). *Lychnis coronaria* Galli, *Candelariam* vocant.

Portulaceen.

* *Corrigiola littoralis* (770). *Corigiola* et *centinodia* mas. Diefs ist höchst wahrscheinlich die erste Nachricht von dieser Pflanze, welche lange nachher C. Bauhin im *Prodromus* beschrieb; übrigens gehört dahin auch die *Centinodia maritima* des Cäsalpin (IV. 36).

Grossularien.

Ribes Grossularia (283). *Grossula*.

Rosaceen.

Rosa rubiginosa (330). *Englenterii*.

* *Potentilla reptans* (793). *Pentaphyllon*.

* *Tormentilla erecta* (601). *Heptaphyllon*. *Gallis tormentilla*.

* *Geum urbanum* (780). *Caryophyllata*, quam vulgus nostrum *Sanam mundam*, aliqui *herbam benedictam* appellant.

* *Rubus fruticosus* (798). *Ronce*.

* *Rubus caesius* (Ibid.). *Catherinae*.

* *Rubus idaeus* (Ibid.). *Frambescia*.

* *Spiraea filipendula* (606). *Filipendula*.

* *Mespilus germanica* (254). *Mespilus*.

Sorbus aucuparia (281). *Ornus*, *fresna campestris*.

* *Crataegus Oxyocantha* (642). *Spina alba*.

II. Botanische Notizen:

Wir erhalten so eben die Dublettenverzeichnisse der Gewächse des Hamburgischen botanischen Gartens, und die Nachricht, daß diese Dubletten zum Besten der Anstalt von dem dortigen botanischen Gärtner verkauft werden. Wenn wir uns einerseits über die große Anzahl interessanter und zum Theil noch wenig verbreiteter Gewächshauspflanzen freuen, die dieser, noch so junge Garten, schon anzubieten vermag, so ist es uns andererseits angenehm gewesen, zu bemerken, daß die Preise derselben *sehr billig* gestellt sind. Bei der Lage von Hamburg läßt es sich erwarten, daß der dortige Garten auch fernerhin nicht allein sehr bald im Besitz der neuesten und merkwürdigsten Gewächsformen seyn werde, welche aus den englischen Gärten hervorgehen, sondern der rege merkantilsche Verkehr, dessen sich Hamburg nach allen Enden der Welt zu erfreuen hat, und die ausgedehnten Verbindungen des Hrn. Professor Lehmann in entlegenen Weltgegenden, berechtigen zu der Erwartung, daß der Hamburgische botanische Garten auch ferner direct viele neue Pflanzen erhalten werde. Wir glauben daher, den Freunden der Pflanzenkunde einen Gefallen zu erzeigen, indem wir sie auf die besagten Verzeichnisse aufmerksam machen.

III. Ehrenbezeugungen.

Dem Herrn Präsidenten Nees von Esenbeck ist der königl. preussische rothe Adlerorden verliehen, und der Herr Garteninspektor Otto hat das königl. preuss. Ehrenzeichen erster Klasse erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Dierbach Johann Heinrich

Artikel/Article: [Verdienste des Ruellius um die Entdeckung vaterländischer Pflanzen 113-128](#)